



Morsche Knochen?

Es hat erstaunlich lange gedauert, bis Kanadas Rockband No. 1 auch auf Europas Festland endlich zu den Ehren gelangte, die ihr gebühren. Seit über einem Jahrzehnt feiert die Band einen Megaerfolg nach dem anderen in den Staaten und in ihrer Heimat, doch erst mit den letzten Alben "Hold Your Fire", "A Show Of Hands" und "Presto" erreichte man auch ein breiteres europäisches Publikum.

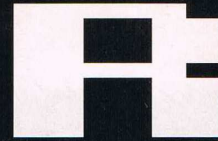
"Ich glaube, entscheidend ist, daß wir als Band wieder echte Freude an der Arbeit haben. In den vergangenen Jahren stagnierte die Situation für uns persönlich. Die Platten selber verkauften sich sehr gut, wir aber verloren so ein bißchen den Antrieb, um weiterzumachen. Alex, Neil und ich, wir setzten andere Prioritäten, unsere Familien, unsere persönlichen Interessen, all das gewann immer mehr die Oberhand, und RUSH rückte für uns immer weiter in den Hintergrund. Ein entscheidendes Erlebnis waren dann die Abmisch-Arbeiten in London für die "Presto"-LP. Wir fühlten uns damals so wohl und so zufrieden, daß wir beschlossen, doch nochmal auf Tour zu gehen, was wir eigentlich definitiv nicht mehr vorhatten. Wir organisierten diese Tour dann auch sehr sorgfältig, d.h. wir spielten nur eine kurze, aber dafür kompakte Tour, und das war die richtige Entscheidung, denn das Ganze machte plötzlich wieder unwahrscheinlich viel Spaß. Schau', wenn man jahrelang fast elf Monate im Jahr unterwegs war, verliert man irgendwann den Spaß an diesem, ich sage mal "Zigeu-

**Geddy Lee:
Endlich wieder Spaß
an der Musik...**

Photo: John Vinson
(Artist Publications)

ich 17 Jahre lang auf einem so erstaunlich hohen Niveau zu halten, erfordert eine Unmenge an Können und Brillanz. So ist auch das neue Werk "Roll The Bones" ein

innovatives, frisch wirkendes Album geworden. Nach einer solch langen Karriere eine Tatsache, die doch erstaunt. Unser Gesprächspartner Geddy Lee hatte leider den weiten Weg nach Europa gescheut und stand uns nur per Telefon Rede und Antwort. Eine Legende spricht:



nerleben". Diese kurze Tour aber war total relaxt, wir hatten mit Mr. Big einen angenehmen Support, und die Organisation lief perfekt. Dieses wirklich gute Feeling setzte sich jetzt bei den Aufnahmen zu "Roll The Bones" fort, es machte endlich wieder richtig Spaß, mit den anderen zu arbeiten. Es war ein Prozeß, der uns zeigte, daß wir auch nach noch so langer Zeit musikalische Ideen haben und es Spaß macht, diese umzusetzen."

Im Laufe einer solch langen Karriere passieren innerhalb einer Band so viele Dinge, die sich ein Außenstehender einfach nicht vorstellen kann. Auch das nach außen hin harmonisch wirkende Arbeitsklima von RUSH unterlag einigen Schwankungen.

"Wenn man als Band startet, stören einen viele Dinge noch nicht, weil einfach die positiven Dinge das Negative überlappen. Ein Bandleben ist ja eine Demokratie, wo man allerdings schon desöfteren seine persönlichen Interessen der Mehrheit unterordnen muß. In den vergangenen Jahren nun gingen viele Meinungen, wie es mit der Band weitergehen sollte, doch sehr auseinander. Wir waren wirklich an einem kritischen Punkt bei der "Hold Your Fire"-LP angelangt. Die Tour damals lief sehr erfolgreich, aber untereinander hatten wir schon ein paar Schwierigkeiten, und irgendwo machte die ganze Tour eigentlich keinen Spaß mehr. Inzwischen ist die Situation entspannter, und es macht mir wieder sehr viel Spaß, mit Alex und Neil zu arbeiten. Alleine schon deshalb wird die kommende Tour wohl auch im größeren Rahmen stattfinden."

Es ist sicherlich auch mal wieder an der Zeit für RUSH, sich in Europa vorzustellen. Doch dafür stehen die Zeichen gar nicht so gut...

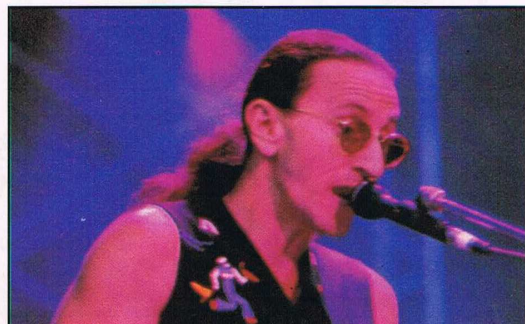
"Die "Presto"-Tour war genauso koordiniert, daß wir die wichtigsten Städte in den Staaten und in Kanada spielten. Wir wollten so kurz wie möglich unterwegs sein, aber trotzdem einer Menge Leute die Gelegenheit geben, uns live zu sehen. Es war für uns eine Art Experiment, ob es klappen würde, eine kurze Tour durchzuziehen - und wenn sie zu Ende ist, daß man dann auch noch positiv der Sache gegenüber eingestellt ist. Diesmal wird das genauso laufen, und im Moment wird auch verhandelt, ob wir in Europa touren werden. Schau', ich mag Europa wirklich, aber wenn wir touren, sind wir monatelang unterwegs und von unseren Familien getrennt. Mal sehen, was daraus wird. Wenn es genauso viel Spaß macht wie beim letzten Mal..."

Es ist schon eigenartig. In den späten Siebzigern und frühen Achtzigern wurden RUSH von den Kritikern in Europa alles andere als gut behandelt, und auch erfolgsmäßig lief nicht viel für die Band im Gegensatz zu den Staaten, wo man längst Kult-Status erreicht hatte.

"Ich meine, wir machen sicherlich nicht mehr die gleiche Musik wie früher. Die alten Sachen waren ja fast überhaupt nicht geeignet fürs Radio, während die letzten LP's vermehrt auch Leute ansprachen, die normalerweise nichts mit uns anfangen konnten. Dazu kommt wohl, daß wir in Europa eben sehr selten getourt sind."

RUSH sind sicherlich eine der Bands, die sich musikalisch im Laufe der Jahre am radikalsten verändert haben.

"Es war keine geplante Sache. Wenn wir zum Schreiben und Aufnehmen der neuen Songs



zusammenkommen, haben wir kein Konzept oder so, sondern fangen an zu schreiben, wie wir gerade in Laune sind. Die Sachen, die wir so vor 10 oder 15 Jahren geschrieben haben, sind halt völlig unterschiedlich. Wenn ein Schriftsteller seinen Stil mit dem vor 15 Jahren vergleicht, wird er sicherlich auch enorme Unterschiede feststellen. Deine Gefühle, deine Interessen, all das ändert sich im Laufe der Jahre und beeinflusst dein Songwriting. Ich glaube, ein entscheidender Unterschied zu vielen anderen Bands ist, daß wir persönlich völlige Handlungsfreiheit haben. Ob eine Platte von uns ein Erfolg wird oder nicht, ist wirklich absolut zweitrangig. Wir sind finanziell so abgesichert, daß wir uns um solche Sachen keine Sorgen machen müssen. Wenn man von dieser Seite dann den Rücken frei hat, kann man auch wirklich kreativ arbeiten."

Mit "Roll The Bones" haben RUSH vielleicht zum ersten Mal in ihrer Karriere ein Album abgeliefert, das seinem Vorgänger sehr ähnlich ist.

"Wir haben im Prinzip das Konzept des Albums genauso wie für "Presto" aufgebaut. Ein entscheidender Unterschied ist der typische Trio-Sound, die Instrumentation der "Roll The Bones"-Songs ist spärlicher, der Sound ist nicht mehr so überlastet. Wir wollten einfach auch ein Album machen, das mehr Feeling hat und ein stärkeres Augenmerk auf die Vocal-Melodien legt. Es ist jetzt mehr Gitarre/Bass/Drums und weniger Keyboards und Synthesizer. Dazu kommt, daß die meisten der neuen Songs auf Gitarre geschrieben wurden, weil wir einfach diesen ganzen technischen Sound von Keyboards und Computern satt haben. Insofern ist die Platte gitarrenorientierter als "Presto"."

Live zählen RUSH immer noch zum Feinsten, was die Szene hergibt. Sowohl optisch als auch musikalisch überläßt man nichts dem Zufall. RUSH-Auftritte sind geprägt von einem hohen Maß an Disziplin und einem enormen Aufwand an technischem Equipment.

"Unser Team ist sehr eingespielt, was auch nötig ist, denn unsere Show ist auf absoluter Präzision aufgebaut. Für unseren Sound benutzen wir verschiedene Synthesizer, vor allem aber Fuß-Pedal-Synthesizer, wo wir auch verschiedene Parts eingespeichert haben, z.B. den gesprochenen Teil von "Roll The Bones", den wir dann abrufen können. Mit den Fuß-Pedals lassen sich auch ganze Passagen spielen, was wichtig ist, da ich ja auch noch den Bass spiele. Grundsätzlich spielen wir aber alle Passagen live, d.h. es kommt kein gespielter Part von Band oder Computer."

Man muß sich mal vorstellen, welch ungeheurer Konzentration diese gleichzeitige Belastung erfordert!

"Es ist eigentlich nicht sonderlich anstrengend, man muß sich halt nur konzentrieren. Die heutige Technik ist soweit fortgeschritten, daß man auch mit einem Trio einen perfekten Sound hinkriegt. Ich finde es viel schlimmer, wenn Bands heimlich einen zusätzlichen Mann hinter dem Vorhang mitspielen lassen, das ist doch eine verlogene Sache. Entscheidend für uns ist aber, daß wir auf der Bühne die volle Kontrolle haben und auch alle Sachen selber ausführen können. Wir haben niemals mit dem Gedanken gespielt, uns einen vierten Mann in die Band zu holen. Man muß halt sehr präzise spielen, denn wenn man sich mal vertut, kann sich das ziemlich schief anhören. Dazu kommt ja noch, daß unsere Musik genau auf unsere Film-Show abgestimmt ist, d.h., man kann sich wirklich keinen noch so kleinen Fehler leisten. Hört sich schwierig an, ist es aber nicht! Außerdem macht das für uns jeden Live-Auftritt so spannend!"

Eine RUSH-Show wird auch geprägt von den außergewöhnlichen Filmeinspielungen. Eine Idee, die die Band ebenfalls zum Großteil selbst erarbeitet!

"Es ist eine Kombination von Ideen diverser Leute. In erster Linie machen wir uns innerhalb der Band Gedanken um die Umsetzung. Dann haben wir aber noch Leute, die eng mit der Band

verbunden sind, die Ideen beisteuern. Hugh Syme zum Beispiel oder Howard Ungerleider, unser Tourmanager und Lighting-Director. Wir sind nicht so verbohrt, daß wir nicht auch Ideen von außen aufgreifen."

RUSHs visuelle Live-Show basiert auf den intelligenten, früher gar surrealistischen Lyrics von Neil Peart. Doch wie sich die Bilder gleichen: Genauso wie sich die Musik veränderte, führten uns Neil Pearts lyrische Ergüsse in Welten fremder fiktiver Gewalten und Mächte; heutzutage dagegen beschäftigt sich der gute Neil mit Dingen, die von den Gefühlen und den Themen unserer heutigen Zeit bestimmt sind.

"Ich denke, jeder Mensch verändert sich im Laufe seines Lebens und ändert seine Meinungen und Interessen. Neil war früher sehr interessiert an Raumfahrt-Angelegenheiten und allem, was mit Science Fiction zu tun hatte. Jetzt sind seine Texte mehr aus dem Leben gegriffen, sie spiegeln eher wieder, was er bzw. die ganze Band fühlt. Wir haben für diese LP aber auch musikalisch einige neue Sachen ausprobiert. Für den Titelsong z.B. kam Alex plötzlich mit der Idee an, doch einen Funk-Rhythmus zu unterlegen. Ich persönlich mag solche Bands wie die Red Hot Chili Peppers, die Funk und Rock kombinieren, ohne in traditionellen Funk abzutauchen, was mir nämlich nicht sonderlich zusagt. Ich glaube, "Roll The Bones" vermittelt ein gutes Feeling. Es macht auf jeden Fall Spaß, die Basslines zu spielen. "Dreamline" dagegen lebt von Alex' treibendem Riff - meiner Meinung nach einer der besten Songs, die wir je geschrieben haben. Auch Neils Text ist ausgezeichnet. Die Grundaussage ist, daß man seine Träume, die man hat, nicht nur träumen, sondern auch versuchen soll, sie zu realisieren. Macht man es nicht, trauert man ein Leben lang den verpaßten Chancen nach! Ob ich einer verpaßten Chance im Leben nachtrauere? Puh, mir fällt im Moment nichts ein, aber es gibt sicherlich das eine oder andere, was ich gerne getan hätte, aber aus irgendwelchen Gründen nicht getan habe..."

Zum ersten Mal seit "YYZ" vom '81er-Meisterwerk "Moving Pictures" haben sich RUSH mit "Where's My Thing" wieder an ein Instrumental herangewagt. Ein Experiment, das erneut gelungen ist. "Where's My Thing" ist in seiner musikalischen Verschlungenheit, seinem Optimum an filigraner Technik wiederum ein Beispiel für die wachsende Spielfreude der Band.

"Neil hatte schon einen Text fast fertig für diesen Song, als er sich in den Kopf setzte, daraus doch lieber ein Instrumental zu machen. Er sagte nur "Schreibt den Song um, denn ich schreibe den Text nicht weiter". Wir waren also gezwungen, ein Instrumental zu komponieren. Es machte auch wahnsinnigen Spaß, denn dabei kann man sich richtig austoben. Definitiv der Song, der am meisten unsere wiedergewonnene Spielfreude ausdrückt! Ein Song, der mir ebenfalls besonders am Herzen liegt, ist "Neurotica". Das ist ein Beispiel für die verbesserten Vocal-Lines. Ich mag auch Neils Text zu diesem Song. Früher hatte ich meine Schwierigkeiten mit dem, was Neil in seinen Lyrics aussagen wollte. "Neurotica" dagegen handelt von dem Wahnsinn der heutigen Generation. Auf jedem von uns lastet doch heutzutage ein ungeheurer Druck. Das fängt an im Kindesalter und wird immer schlimmer, je älter man wird. Die einen kriegen die Situation in den Griff, andere drehen einfach ab, eben "Neurotica"."

RUSH wurden in der Vergangenheit oftmals fälschlicherweise als politische Band hingestellt, was aber überhaupt nicht der Wahrheit entsprach.

"Wir haben nie politische Texte geschrieben, eher philosophische und abstrakte Themen behandelt. Es gab einige Kritiker, die dies gleich als versteckte politische Aussagen hinstellten, aber die hatten wohl die Texte einfach nicht verstanden. Ich bin politisch interessiert, aber wohl nicht mehr und nicht weniger als jeder andere normale Bürger auch."

17 Jahre lang auf der internationalen Bühne... Wird man eines Tages als eine der erfolgreichsten Rockbands in die Geschichte eingehen? RUSH hätten es eigentlich gar nicht mehr nötig, sich im Musikgeschäft zu prostituieren. Pure Erfolgsgier oder reine Selbstbefriedigung?

"Wir machen es sicherlich nicht des Geldes wegen, denn das haben wir nicht mehr nötig. Es ist eine innere Triebfeder, die einen immer wieder antreibt. Wenn wir eine Tour beendet haben, sehen wir drei uns ja erstmal einige Zeit nicht mehr. Wir sind zwar auch privat manchmal zusammen, aber da reden wir dann auch möglichst nicht über Musik. Es ist meist so, wenn wir Lust verspüren, wieder Musik zu machen, ist das wie eine unheimliche Kraft, denn meist entwickelt sich das bei uns dreien relativ gleichzeitig. Wenn wir dann eine Platte gemacht haben, hoffen wir, daß sie die erfolgreichste wird, denn einerseits will man es als Selbstbestätigung, andererseits will man aber auch die treuen Fans, die einen jahrelang unterstützt haben, auf keinen Fall enttäuschen."

War eure letztjährige Best Of-LP "Chronicles" eine Idee eurer Plattenfirma?

"Unsere Plattenfirma fragte bei uns an, ob es nicht mal an der Zeit wäre, eine solche Zusammenstellung von uns zu veröffentlichen. Die Idee fanden wir eigentlich ganz gut, und die Songauswahl zeigt im Endeffekt auch die Band von all ihren verschiedenen Seiten. Lustig war es auch mal wieder, die ganz alten Videoaufnahmen rauszukramen - wir haben ganz schön gelacht." **Es gingen Gerüchte um, daß ihr auf der neuen Voi Vod-LP ein kurzes Gastspiel gegeben hättet!?**

"Was?? Nein, das stimmt überhaupt nicht. Das einzige, was wir je mit Voi Vod zu tun hatten, waren drei Opening Gigs, die sie in Kanada für uns gaben."

Alex Lifeson gab kürzlich ein Gastspiel auf der LP des jungen Keyboardsers Lawrence Gowan, ansonsten haltet ihr euch mit Nebenbeschäftigungen ziemlich zurück, oder?

"Ich helfe öfter befreundeten Musikern aus, meist aber sind es völlig andere Musikrichtungen. Ich habe z.B. kürzlich zwei Folk-Alben produziert, nichts Großartiges, sondern mehr Independent." **Ihr habt jahrelang sehr erfolgreich mit Terry Brown zusammengearbeitet. Jetzt, wo ihr euch "back to the roots" bewegt, kommt da auch wieder eine Zusammenarbeit mit ihm in Frage?**

"Damals war es einfach an der Zeit, jemand anderen auszuprobieren, irgendwie war diese Kooperation ausgezeit. Ich habe kürzlich noch mit Terry gesprochen, er hat gerade Fates Warning produziert. Man soll zwar nie 'nie' sagen, aber ich glaube nicht, daß wir nochmal mit Terry arbeiten werden. Es gibt noch so viele andere Produzenten, mit denen wir gerne arbeiten würden. Wenn man als Band solange in ein und derselben Besetzung zusammen ist, dann muß man die Dinge um eine Band herum ändern. Ein Produzent ist für uns eine sehr wichtige Person, denn der Entstehungsprozeß von den Demos bis hin zum fertigen Albumtrack ist ein sehr langwieriger, und wir haben gerne die kompetente Meinung von jemand neutralem. So sehr mir auch die Arbeit im Studio Spaß macht, ich bin jedesmal froh, wenn wir rauskommen, denn eine Platte aufnehmen ist für mich ein fürchterlicher Streß. Ich bin sehr selbstkritisch und nur sehr schwer zufriedenzustellen. Mit "Roll The Bones" allerdings bin ich sehr zufrieden. Vielleicht lag es auch an der Tatsache, daß wir diese LP in Rekordzeit aufgenommen haben. Wenn das so weitergeht, werden wir wohl auch noch in zehn Jahren touren und Platten veröffentlichen..."

FRANK TROJAN

"Ob eine Platte von uns ein Erfolg wird oder nicht, ist absolut zweitrangig."